

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

23. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 10. Juni 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat Mai 1845. (Beschluss.) — 85 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 5. und 19. Mai 1845.

(Beschluss.)

7) Die Petition, welche die Stadt wegen Fortbau der Elisabethbrücke bei den hohen Provinzialständen eingegeben hatte, fand bei denselben keine unmittelbare Berücksichtigung, wogegen der Gegenstand derselben bei den weiteren Verhandlungen mit Bezug auf die Communication zu dem neuen Irrenhause der Aufmerksamkeit der höchsten Behörden anempfahlen wurde. Die städtischen Behörden glaubten indessen, daß ein so wichtiger Bau, dessen fehlende Beendigung bei dem gehaltenen großen Wasser neuerlich die Unterbrechung der ganzen Verbindung bis zu den Rheingegenden herbeigeführt und dadurch die bedeutendsten Nachtheile veranlaßt hatte, nicht nur aus so

beschränkten Rücksichten, sondern aus Gründen der dringendsten Nothwendigkeit für das ganze Land auf das angelegentlichste erbeten werden müsse und richtesthen deshalb eine Vorstellung an Ein hohes Finanzministerium. Darauf ging denn baldig der Bescheid ein, daß der Herr Minister die Fonds zu diesem Fortbau für die Jahre 1846 und 1847 von Sr. Majestät erbitten wolle und im gewährenden Falle vielleicht noch in diesem Jahre mit der Anschaffung des Materials begonnen werden könnte. Die Bürgerschaft darf sich also der Hoffnung überlassen, daß dieser so wichtige Bau, für welchen nun schon länger das volle Brückgeld erhoben wird, nicht lange mehr verschoben, sondern bald seiner Vollendung entgegen geführt werden dürfte.

8) Es liegt der Stadt die Verpflichtung ob, Arme, welche augenblicklich eine Wohnung nicht finden können, auf kurze Zeit und bis sie damit versehen sind, nicht obdachlos zu lassen und es war früher meistens thunlich gewesen, durch gemiethete Räume diesem Bedürfniß abzuhelpfen. Dies zeigte sich indessen seither nicht mehr möglich und schon länger hatte die Behörde ihre Zuflucht dazu nehmen müssen, solchen Obdachlosen in den rathhäuslichen Gefängnissen ein Nachtquartier zu geben, was natürlich in vielfacher Rücksicht großen Nachtheil hatte, und auf die Dauer nicht länger Statt finden konnte. Alle Bemühungen, Stuben zu diesem Zwecke auf längere Zeit zu miethen, blieben fruchtlos; der Kauf eines Hauses konnte wegen der neuen baulichen Last, welche sich die Stadt dadurch aufgelegt hätte, nicht angemessen gefunden werden, und so blieb nichts übrig, als einige Räume in dem der Stadt gehörigen sogenannten Musikantenthurm künftig zur schleunigen und temporairen Unterbringung der Obdachlosen zu reserviren und gleichzeitig einen Armendiener zu bestimmen, welchem ein Quartier in dem Thurme mietheweise übergeben und für die zu übernehmende Aufsicht und Reinigung eine Remune-

ration gewährt wird. Beide Behörden waren einstimmig, eine solche Einrichtung eintreten zu lassen.

9) Die Rechnung über die Kasse der St. Petri-Kapelle für das Jahr 1844 wurde gelegt und von der Versammlung für richtig erkannt. Die Einnahmen bei derselben betragen 118 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. Die Ausgaben dagegen nur 15 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. Der Vermögenszustand der Kapelle ist in Documenten 2357 Thlr. und baar 72 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.

10) Die Abrechnung über die Kasse des Wöhenblattes für das Jahr 1844 wurde richtig besunden und Decharge geleistet. Die Einnahme hatte 2340 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., die Ausgabe für Druck- und sonstige Kosten 1396 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. betragen. Es waren demnach 944 Thlr. 15 Sgr. dem Zwecke gemäß zur Vertheilung an verschämte Arme gekommen. An belegten Kapitalien sind 1050 Thlr. vorhanden.

11) Der diesjährige Klee-Ertrag auf dem Stadt-Gottesacker war in verschiedenen Parzellen versteigert und hatte zusammen die Gebote von 79 Thlr. 12 Sgr. aufgebracht. Die Versammlung war mit Ertheilung des Zuschlags einverstanden.

12) Die Rechnung über die Polizei-Agungs-Kasse für 1844 wurde gelegt und genehmigt. Die baaren Ausgaben für Verpflegungskosten betragen 116 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. Dagegen die für Erstattungen eingegangener Beträge 209 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf., so daß ein Beitrag von 92 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. zur Kammereikasse floß. Für Führung der Rechnung wurden 10 Thlr. bewilligt.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Es ist vor Kurzem ein silberner Kaffeelöffel, gezeichnet T. St., bei den Kindern eines Handarbeiters hier in Beschlag genommen, welche denselben auf der Straße gefunden haben wollen.

Wir fordern den Eigenthümer dieses Löffels auf, sich in unserm Polizei-Büreau zu melden und seine Eigenthumsansprüche nachzuweisen. Kosten entstehen nicht.

Halle, den 2. Juni 1845.

Der Magistrat.

Folgende zu dem Rittergute Freiensfelde gehörige Aecker:

- a) 3 Morgen 14 Ruthen an den Weiden, jetzt an den Gärtner Schmidt verpachtet,
 - b) 3 Morgen 120 Ruthen an der Schimmelbreite, jetzt an den Gastwirth Queitsch verpachtet,
 - c) 1 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Böttchermeister Wiedemann verpachtet,
 - d) 1 Morgen 18 Ruthen von der großen Gutsbreite, jetzt an den Bahnwärter Braune verpachtet,
- sollen anderweit auf die drei Jahre von Michaelis 1845 bis dahin 1848 verpachtet werden. Der Mietungstermin wird

Donnerstag den 19. Juni d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause hier stattfinden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 6. Juni 1845.

Der Magistrat.

Meinen innigsten, herzlichsten Dank dem Herrn Dr. Luce für seine unermüdete Sorgfalt, welche er in der schweren Krankheit meiner Mutter bewiesen; Gott wolle diesen Edeln noch lange zum Segen der leidenden Menschheit erhalten.

Th. Rudolph.

So eben erschien:

P r e d i g t

über die christ-katholische Kirche
vom

Diac. Ed. Walzer.

Preis 3 Sgr.

Halle, den 10. Juni 1845.

Lippert und Schmidt.

Heute Nachmittag 2 Uhr Fortsetzung der
Porzellan- und Galanteriewaaren-Auction am
großen Berlin Nr. 433.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee
von Halle bis gegen Hohenthurm stehenden Obstbäumen
an Kirschen, Äpfeln und Birnen, soll

den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
im Gasthose zum grünen Hof bei Halle an die Meistbie-
tenden verpachtet werden. Weinhold.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Ernde auf den Bäumen
der Plantage an der Chaussee von Halle nach Ammen-
dorf soll nächsten

Donnerstag den 12. Juni 1845

Nachmittags 3 Uhr im Hause große Brauhausgasse
sub Nr. 348 meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu
leistenden baaren Zahlung in Courant und unter den im
Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet
werden. Halle, den 5. Juni 1845.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Eine milchende Ziege ist billig zu verkaufen große
Ulrichstraße Nr. 11.

Die beiden Unterzeichneten ersuchen hiermit ihre
Mitmeister sowohl, als auch die Herren Uhrmacher,
Sporer, Büchs- und Windmacher, sich gütigst zu einer
Berathung über die neue Gewerbe-Ordnung am Sonn-
abend den vierzehnten Juni, Nachmittags vier Uhr, im
goldenen Löwen, Leipziger Straße, recht zahlreich einzu-
finden.
J. S. Erfurth und J. C. Ohme,
Schlossermeister.

Zwei ruhige Leute, Mutter und Tochter, suchen zu
Michaelis eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche,
am liebsten auf dem Neumarkt. Zu erfragen Geiststraße
Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Den zweiten Transport sehr schöne fette
neue Engl. Madjes- Heringe erhielt und em-
pfehlte solche billigt G. Goldschmidt.

Ein ehrliches, sitzames Mädchen findet sogleich einen
guten Dienst große Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Kleider-
machen unentgeltlich zu erlernen und im Weisnähen geübt
sein muß, kann sich melden auf dem kleinen Sandberg
Nr. 271 zwei Treppen hoch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst.
Das Nähere Nr. 707 Schmeerstraße.

Ein noch ganz neuer Kinderkutschwagen steht billig
zu verkaufen kleiner Schlamm Nr. 972.

Anständige Schlafburschen werden angenommen klei-
ner Schlamm Nr. 972.

Eine ganz neue Brückenwaage bis zu 6 Centner zu
wiegen, ein großer Säulenspiegel von Birkenmaser, ein
dergl. runder Tisch von dergl., zwei vierarmige neue Glas-
kronleuchter, 12 Stück voll gebundene neue Fässer sind
sofort zu verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1617.

Der Trockenplatz auf der Pfälzer-Schützenwiese wird dem Publikum hiermit bestens empfohlen.

Ein Mädchen vom Lande, welches das Melken und die Fütterung der Kühe mit zu besorgen hat, wird zum 1. Juli d. J. zu miethen gesucht im Pfälzer-Schießgraben.

Ein freundlich Logis nahe am Markt (große Stube und Kammer nebst Zubehör) ist an einzelne stille Leute zu Michaelis zu vermieten Rathhausgasse Nr. 252.

Eine Wohnung im Hinterhause große Ulrichstraße Nr. 8 ist zu Johannis an eine ruhige Person zu vermieten.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Kammer, Aussicht Promenade und großen Garten, steht vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten im Hause des Director Schulze.

Zwei kleine Stuben sind entweder einzeln oder als Schlafstellen zu vermieten Schmeerstraße Nr. 721.

Das Wellenbad bei der Steinhöhle soll auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet werden. Das Nähere bei Liebermann daselbst.

Ganz frisch angekommene Apfelsinen billigt im Gasthof zu den drei Königen.

Es sind mir kürzlich 7 Tauben weggefangen, wovon die letzten am 1. Juni ein schwarzbrüstiger Trommeltaubert mit weißen Latschen, am 4ten ein großer blauer Motteneur mit weißer Brust. Wer mir den Thäter so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, dem sichere ich 1 Thaler Belohnung zu.

Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein silbernes Armband mit 3 Türkisen in Perlenform ist vom Schimmelthore über die Promenade nach Siebichenstein verloren worden; der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der kleinen Steinstraße Nr. 211 eine Treppe hoch abzugeben.

Nach langen und schweren Leiden entschlief am 3. Juni Abends 10¹/₂ Uhr zu einem bessern Leben unsere geliebte, gute Tochter und Schwester, die Gattin des Pastors Pfizner zu Reisen im Großherzogthum Posen, Amalie geb. Felbrig, an der Lungenschwindsucht im 34sten Lebensjahre. Welch' liebende Tochter und treue Schwester wir und welche zärtliche Gattin und Mutter ihr hinterbliebener Gatte und ihre zurückgelassenen beiden Kinder verloren haben, können nur die fassen, welche die theure Vollendete näher kannten. Ihr schweres Leiden trug sie bis zum letzten Augenblicke mit frommer Ergebung und ohne Klage, dabei stets zärtlich besorgt für das Wohl der sie Umgebenden.

Diese schmerzliche Anzeige, verbunden mit der Bitte um silles Beileid, widmen allen Verwandten und Bekannten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Morgen halb fünf Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter und Schwester, die verwitwete Prediger Kummel geborne Salzmänn, im 56sten Lebensjahre.

Halle, den 7. Juni 1845.

Die Hinterbliebenen.


Wegen eingetretener Pfingstfeiertage (den 11. und 12. d. M.) mache ich kein Geschäft. Joseph Keiter.

Ehon und ausgegrabenes Erdreich zu Lehmsteinen und Wänden kann auf dem Harze unentgeltlich weggeführt werden.
C. A. Schulze.

Dienstag den 10. Juni Nachmittag 5 Uhr
Großes Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.

Mittwoch frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Ein gut gezogener, nicht arbeitscheuer Bursche von 16—18 Jahren, der auch mit Pferden umgehen kann, wird gesucht in Nr. 67.

 Mittwoch Broihan (Gose) im blauen Engel.